

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 9. 1899

Ischl, Rudolfshöhe 4/9 99

lieber Freund, ich will Ihnen vor allem sagen, ds mir nicht nur »Flucht«, sondern auch das Manhardzimmer noch beffer gefallen haben, als nach dem ersten Lesen. Ich zweifle nicht, dßs Ihre Novelletten ein hübfches Buch gäben, möchte
 5 aber von einem entgeltigen Urtheil über die Wirkung als ganzes, alle Sachen auf einmal, womöglich in der von Ihnen gewählten Reihenfolge lesen. Herausgeben unbedingt, sag ich schon heute, und womöglich zugleich mit dem Stück^{KEY} herauskommen.– In der Zeitung findet sich viel lefenswerthes; natürlich ist es Ihnen aus Gründen, die nicht in Ihnen liegen, unmöglich, das Anftrebenswerthe daraus zu machen. Glänzend hab ich Ihre Goethespäße gefunden. Können Sie mir die Familie WAWROCH von Adamus schicken? (Ich glaube mich zu erinnern dßs Sie sie haben.) – Die Übersetzungen von S. Tr. find ich schlecht.– Das rasche Abdrucken des neuen Maupassant zeigt den rechten Weg auf diesem Gebiet.– Ich bleibe noch bis etwa 10. oder 9. hier. Dann vorerst München, dann?– 20, 22.
 10 werd ich in Berlin fein. Wahrscheinlich ist mein Stück bis dahin fertig. Die Führung und mancherlei ausgesprochenes dürfte gut fein; doch fühl ich oft, wie die Kraft des Ausdrucks aus dem Gehirn (denn da scheint sie mir zu fein) nicht in den Bleiftift will.– Arbeiten bleibt endlich doch das einzige. Sonst ist im Wesentlichen immer gleich traurig.– Auch Hugo arbeitet hier an einem neuen Stück (Bergwerk von Falun – Sie wissens ja schon.) Auch ihm hat Flucht gut gefallen (das andre hat er noch nicht gelesen.) – Heute traf ich Frau IDA F. – Verlobt ^×××××× Man soll nie Namen schreiben.– Komischerweise hier ist eine vorübergehende Verbindg zwischen mir und einer
 20 abfoluten Wiederholung jenes Typus eingetreten.– Herzlichst Ihr

A. S.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der ungeraden Seiten: »69«–»72«

8 *Zeitung*] Von der ersten Ausgabe weg, die am 3. 7. 1899 erschien, betreute Salten die Rubrik »Wiener Allgemeine Rundschau« der wöchentlich erscheinenden *Wiener Allgemeinen Montags-Zeitung*. Das Blatt wurde vor Jahresende wieder eingestellt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Ferdinand Bronner, Ida Falk, Johann Wolfgang von Goethe, Hugo von Hofmannsthal, Guy de Maupassant, Felix Salten, Siegfried Trebitsch

Werke: ?? [Goethespäße], ?? [Maupassant-Übersetzung], Das Bergwerk zu Falun, Das Manhard-Zimmer, Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten, Familie Wawroch. Ein österreichisches Drama in vier Akten., Flucht

Orte: Bad Ischl, Berlin, Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Petter), München, Wien

Institutionen: Wiener Allgemeine Zeitung

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, 4. 9. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02967.html> (Stand 18. September 2023)